

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

16 (16.1.1933)

Der Führer

Telegramm-Zeitung

Badische Kampfbblatt
Nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur
Herausgeber: Robert Wagner, M. d. L.

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

Bezugspreise:

Monatlich RM. 2.10, aus Postauftrag...
Wöchentlich als Morgenszeitung...
Bei Nichterhalten infolge höherer Gewalt...

Beilagen:

Der Arbeiter im Reich...
Der junge Freiheitskämpfer...
Die deutsche Frau...

Sonderblätter:

Merkur-Rundschau...
Meyer und Müller-Logo...
Das Gräberhorn...
Dienauer Volkswort...
Das Gannerland...

Anzeigenpreise:

Die beidseitige Millimeterzeile im Einzelteil 15 Pfg. (30 mal 20 mal 10 Pfg.)...
Kleinanzeigen 1 mm Zeile 6 Pfg. im Viertel...
Wiederholungsrabatte nach Zeit...

Verlag:

Führer-Verlag G.m.b.H. Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 133...
Verwaltung: Karlsruhe Nr. 2935...
Erläuterung u. Geschäftsstunden...

Schriftleitung:

Anschrift: Karlsruhe i. B., Marktplatz 46...
Erscheinenszeit: 12 Uhr mittags am Montag des Erscheinens...

Berliner Schriftleitung:

Gans Oetel Verlag, Berlin SW. 61...
Erscheinenszeit: 11-13 Uhr...

Nationalsozialistische Siegeschlacht im Lipper Land

Der Triumph Adolf Hitlers - Das Hermanns-Land frei von roter Herrschaft - Die Kommune verliert 30 Prozent ihrer Stimmen - Hugenberg in seiner Heimat aufs Haupt geschlagen
Herr von Schleicher werden Sie jetzt gehen - Herr von Hindenburg werden Sie jetzt hören?

Vormarsch auch im Rheinland

Brühl (Rheinland), 15. Jan. In Brühl war durch die im Spätsommer erfolgte Eingemeindung von vier Landgemeinden eine Neuwahl des Stadtrates notwendig geworden. Die am heutigen Sonntag durchgeführte Wahl ergab eine Wahlbeteiligung von 75,4 v. H. gegen 80 v. H. bei der Reichstagswahl vom 6. 11. 32. Das Ergebnis ist folgendes:

	15. 1. 33	6. 11. 32
NSDAP.	1204	909
SPD.	4154	5191
DDP.	1478	2065
RPD.	2486	2262
Part. Arb.	583	607
Parteil. Volksgem.	369	11

Auch diese Stadtratswahl zeigt also das für die gegenwärtige Lage Typische. Während alle Gegner des Nationalsozialismus den Zerfall der Bewegung an die Wand malten, tut sie einen gewaltigen Schritt vorwärts und gewinnt auch hier 20 Prozent neue Stimmen. Dies trotzdem die Wahlbeteiligung gesunken ist! Besonders auffallend ist hier der gewaltige Verlust des Zentrums, wie auch der Sozialdemokratie.

Das Gesamtergebnis der Wahlen in Lippe

Detmold, 15. Jan. Nach dem vorläufigen amtlichen Gesamtergebnis wurden von 120 593 Wahlberechtigten 98 451 Stimmen abgegeben. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 81,7 v. H. Es erhielten: (in Klammern Prozentzahl)

	Landtagswahl v. 15. 1. 33	Reichstagswahl v. 6. 11. 32	Reichstagswahl v. 31. 7. 32	Mandate jetzt (1929)
NSDAP.	38 844 (39,6)	33 038 (34,7)	42 280 (41,1)	9
SPD.	29 785 (80)	25 782 (27,1)	30 399 (29,6)	7 (9)
DDP.	4 352 (4,4)	3 628 (3,8)	2 250 (2,2)	1 (3)
DNVP.	5 923 (6,1)	9 414 (9,9)	8 674 (8,4)	1 (3)
Landv.	700 (0,7)	510 (0,5)	173 (0,2)	— (2)
RPD.	11 026 (11,1)	14 601 (15,4)	10 017 (9,7)	2 (1)
StP.	890 (0,8)	558 (0,6)	849 (0,8)	— (1)
Kath. Volksp.	2 581 (2,7)	2 459 (2,6)	3 402 (3,3)	— (—)
Ev. Vd.	4 510 (4,6)	4 079 (4,3)	3 659 (3,6)	1 (—)

Damit ist eine Mehrheit von Nationalsozialisten, Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei (11 von 21 Mandaten) sichergestellt, während jede andere Regierungsbildung ausgeschaltet wurde.

Das Wahlergebnis wird sich nur noch unwesentlich ändern; es stehen noch etwa 600 Wahlbriefe der nach außerhalb des Landes vertriebenen Lipper aus, deren Wahlbriefe noch bis Montag 18 Uhr eingereicht werden können.

Um was es ging

Nach Lippe, jenem kleinen Ländchen zwischen Wefer und Teutoburger Wald schauten in diesen Tagen die Augen des ganzen politischen Deutschlands, ja die Augen der ganzen politisch interessierten Welt. Auf jenem historischen Boden, auf dem einst Hermann der Cherusker das Heer des Roms zu Boden schmetterte, tobte ein Wahlkampf, in dem alle Parteien mit der letzten Erbitterung rangen. Nie hätte das kleine Ländchen mit seinen rund 120 000 Wahlberechtigten es sich träumen lassen, daß seine Wahlen, die bisher als Belanglosigkeiten betrachtet wurden, von der gesamten Öffentlichkeit mit ungeheurer Spannung erwartet werden. Diesmal war es so. Als Gradmesser für die Stimmung des deutschen Volkes wurde diesem 15. Januar schon seit Wochen größte Beachtung geschenkt, und je näher dieser Tag kam, umso aufgeregter wurde die scheinautoritäre Regierung in Berlin, umso nervöser ereiferte sich die dieser Regierung nahestehende Presse in allen möglichen Kombinationen. Politische Entscheidungen, die getroffen werden sollten, wurden hinausgezögert, alles um jener Entscheidungswahlen in Lippe willen.

Nun ist die Schlacht geschlagen, eine Schlacht, bei der sich unser Führer Adolf Hitler mit der vollen Kraft seiner Persönlichkeit einsetzte. Tag für Tag sprach er zu den Arbeitern, Bauern, Handwerkern, Beamten der kleinen Städte und kleinen Dörfern des Landes. Der Erfolg war mit ihm. Der Sieg festete sich an die stolzen Fahnen der nationalsozialistischen Bewegung. Das Lipper Land ist unser!

Seit dem Jahre 1918 herrschte die Sozialdemokratie hier unumschränkt. Der Ministerpräsident Drake kostete seine Macht bis zum letzten aus, als er den Nationalsozialisten jetzt noch ein Demonstrationenverbot aufzwang. Hier, wo die Marxisten glaubten, in einer unüberwindlichen Burg zu sitzen, konnten sie es wagen, den Sekretär des bayerischen Ministerpräsidenten und Landesverrätters Eisner, Fehrenbach, als Kandidaten aufzustellen. Sie haben damit zwar ihren roten moskowitzischen Genossen Stimmen abnehmen können, aber sie konnten ihre Herrschaft nicht halten, die nun endgültig in diesem Lande zu Ende ist. Der Niedergang der Kommunisten verdient ganz besondere Beachtung. Fast 30 Prozent ihrer bei der Reichstagswahl am 6. November gehaltenen Stimmen gingen wieder verloren. Dies ist ein besonders harter Schlag für die russischen Fremdenlegionäre, der sie im gegenwärtigen Augenblick umso schwerer trifft, als sie daran sind, mit ihrer Bürgerkriegsarmee zum letzten Schlag anzuholen.

Eine ähnliche Saluppe erlitten auch die Deutschnationalen. Die lipplischen Deutschnationalen glaubten durch die Tatsache, daß ihr Parteiführer Hugenberg hier Landsmann ist, eine besondere Chance zu haben. Sie sehen sich gründlich enttäuscht. Von den Verfechtern überalterter Lebens- und Wirtschaftsformen will man auch in Lippe nichts mehr wissen. Mit einem Stimmenverlust von 40 Prozent wurden sie noch Hause geschickt.

Der Gau Baden greift an!

Das Hakenkreuz beherrscht die Karlsruher Straßen

Über 2500 SA- und SS-Männer, Hitlerjungen, Amtswalter und NSD-Männer marschieren - Große Kundgebung in der Festhalle - Außergewöhnlich starke Anteilnahme der Karlsruher Bevölkerung

Karlsruhe, 15. Jan. Ein schneidender Nordost windet durch die Straßen, legt über die Plätze der badischen Landeshauptstadt. Hinter den Fenstern sitzen ängstliche Spieker, in warmen Stuben bewegt sich weiche Jugend, die nur für das Heute lebt. Die aber für ein besseres Morgen kämpfen, die Männer und die Jugend der deutschen Freiheitsbewegung streben hinaus, wo zum Sammeln geblasen wird, auf den Wehplatz, den Ausgangspunkt des ersten Propagandamarsches der NSDAP im neuen Jahr, nach dem Ablauf des von der Angst diktierten Aufmarschverbotes.

Aus den vorüberfliegenden blau-gelben Wagen des „Abeingold-Zuges“ strecken sich erstaunte Köpfe, schauen nach dem buntbewegten, farbigen Bild dort unten. In langen Reihen stehen sie angetreten, die Kälte und Frost nicht schenken, um für die heilige Idee des nationalen Sozialismus zu demonstrieren. Eben schwenkt der zum Fahnen dienst kommandierte Sturm 2/109 auf den Wehplatz ein. Ein prächtiges Bild, voraus die Standarte 109, dann folgen die Sturmtruppen, an manchen knüpfen sich die Tradition siegreicher Versammlungsschlachten. Ausgeschiedet wirkt dieser Sturm, der vorwärtsmächtig mit leichtem Sturmgepäck angetreten ist, unter dem Kommando seines bewährten Sturmführers Bischoff. Lang dehnt sich die Front der SS. Aber nicht nur die altbewährte Kerntruppe steht heute auf dem Plan. Zum ersten mal marschieren heute

die Amtswalter der PD. und die nationalsozialistische Betriebszellenorganisation mit.

1400 Mann SA, 200 Mann SS, 500 Amtswalter und NSD-Männer sind um 13 Uhr angetreten. Kurz darauf setzt der Aufzug 109 schmetternd ein und nun fädelt sich SA-Sturm um SA-Sturm in die Marschkolonnen ein. Der Polizeihundstreck mit seinen prächtigen Tieren fällt besonders auf, ebenso die Motorfahrer 1/109 und 2/109, die heute von ihren Benzinrößern gestiegen sind. Die älteste SA-Kapelle des Gaues Baden, Reichsheim, marschiert vor dem Sturm der Amtswalter und der stattlichen NSD. — Dann folgt — wie immer rud — und — die schneidige SS, deren Reitertrupp den Beschluß bildet.

In Kilometerlänge bewegt sich der Zug auf der Durlacher-Allee ins Stadtimere, Fenster fliegen auf, Hände winken, Heilrufe erschallen. In Massen bildet Karlsruher Bevölkerung ein fast endloses Spalier. In straffer militärischer Ordnung zieht die SA der Standarte 109 dahin. „Es ist doch was anderes, wenn die Nazis marschieren, als wenn Kommunisten und Reichsbanner durch die Gassen grüßeln“ sagt anerkennend einer der Außenstehenden.

An ihrem Standort, der „Alten Brauerei Höpfer“, ist der Unterbann 109 mit 500 Hitlerjungen angetreten. Ihnen gegenüber, wo die Gassen des „Dörle“ auf die Kaiserstraße münden, hat sich Notmob versammelt. Er schreit, er schimpft, ohnmächtige Wut! Die Nazis sind nicht tot. Sie leben, sie marschieren, marschieren, marschieren... Sie werden noch marschieren wenn das trübe Kapitel deutscher Geschichte, das angefüllt ist mit dem Wüten der russischen Fremdenlegionäre, längst einen vom Nationalsozialismus herbeigeführten raschen Abschluß gefunden hat.

Wie sind nicht tot. Sie leben, sie marschieren, marschieren, marschieren... Sie werden noch marschieren wenn das trübe Kapitel deutscher Geschichte, das angefüllt ist mit dem Wüten der russischen Fremdenlegionäre, längst einen vom Nationalsozialismus herbeigeführten raschen Abschluß gefunden hat.

Kamerad Bille! An der Stelle marschieren wir jetzt, an der Du starbst. Wir denken Deiner. Für Adolf Hitler starbst Du! Ein Heil dem Führer! Donnernd bricht es sich an den Häusermauern. Brausender Widerhall aus den dichten Menschenmauern, die unseren Weg umsäumen.

So geht der Marsch den vorgezeichneten Weg, hinaus nach Mühlburg. Nur einmal ist es nötig, einige freche Reichsbanner, die in der Kaiserallee provozieren, zur Ordnung zu weisen. Auch in Mühlburg dasselbe Bild wie in der Stadt. In der Weststadt stehen die Menschen auf den Balkonen, den Straßen, den Plätzen. Auch sie haben in gewaltiger Begeisterung den Wind, die Kälte vergessen.

Als die SS noch in der Schffelstraße marschiert, steht die Spitze schon am Karlsruher. Am Streckmannplatz nimmt Oberführer Ludi, Stabsführer Lucke und Gauinspektor I, Robert Roth, M. d. N. den Vorbeimarsch ab. Dann steigt in der Festhalle die gewaltige Jugendkundgebung des Unterbanns 109 der Hitlerjungen. (Wir werden morgen ausführlich darüber berichten.)

Das Fazit dieser Wahl ist klar: Die nationalsozialistische Bewegung hat den Beweis erbracht, daß sie unüberwindlich ist. Es ist nicht möglich, sie von außen her zu zerfalten und es ist noch viel weniger möglich, sie von innen her anzuhöhlen. Die von unserem Führer Adolf Hitler selbst vorgenommene Reorganisation der Bewegung zeitigte ihre ersten Früchte. Diejenigen, die auf einen Zerfall hofften, sehen sich auf das Bitterste enttäuscht. Das Volk hat das Mundstülpelgeschwäg der bisherigen Präsidialkanzler als blauen Dunst erkannt. Das Geschrei von der Besserung, vom wirtschaftlichen Aufstieg ist durch die harte Wirklichkeit klagen gestraft worden.

Der Führer der nationalsozialistischen Bewegung hat wiederum in der Beurteilung der Lage Recht behalten. Die Massen erkennen dies. Aufs Neue gelte ihr Ruf: **Adolf Hitler an die Macht!** Wird Herr von Schleicher diesen Ruf aufnehmen und wird Herr von Hindenburg dieser Forderung des Volkes, das ihn gewählt hat, endlich Rechnung tragen? Wir erwarten und hoffen es, um Deutschlands Willen!

Erich Stenzels Mörder verhaftet

Ueberraschende Festnahme

Berlin, 15. Januar. Die Kriminalpolizei mitteilt, ist es ihr gestern mittag gelungen, den Marxisten zu verhaften, der den SA-Mann Erich Stenzel niedergeschlagen hat und ihm eine so schwere Schädelverletzung beibrachte, daß er nach mehrtägigem Krankenlager im Krankenhaus St. Gertrauden gestorben ist. Es handelt sich um den Mitfahrer eines Lieferwagens, der den SA-Mann Erich Stenzel anpöbelte, als er mit seiner Frau und seinem neunmonatigen Töchterchen auf dem Nachhausewege war, und der dann nach einem kurzen Wortwechsel dem Nationalsozialisten nachließ und ihn vor der Haustür — wahrscheinlich mit einem Drücker oder mit einem Steckschlüssel niederschlug.

Die Verhaftete bestritt vorerst, irgendeinen Gegenstand in der Hand gehabt zu haben, als er Erich Stenzel die tödliche Körperverletzung beibrachte. — Seltsam ist übrigens, daß die Firma, der das Lieferauto gehörte, bis vor kurzem noch bestritt, dem Chauffeur noch einen Mitfahrer angeteilt zu haben. Bei dem Verhafteten handelt es sich um den 40 Jahre alten Zimmermann Willi Trantow aus der Gerichtstraße, der in seiner Wohnung festgenommen wurde. Er wurde dem Vernehmungsrichter im Polizeipräsidium vorgeführt. Es ist möglich, daß es sich also um einen Marxisten, der von dem Chauffeur des Autos nur aus Freundschaft mitgenommen wurde, handelt, und der nicht als Mitfahrer bei der Firma angestellt war. Jedoch läßt sich über alle diese Fragen erst erschöpfende Auskunft geben, wenn die Vernehmung im Polizeipräsidium beendet sein wird.

Ergebnisse aus lippischen Städten

Detmold, 15. Jan. Aus der Stadt Detmold liegt folgendes Endergebnis vor:

	Reichstagsw. Landtagsw.			
	6. 11. 32	31. 7. 32	6. 1. 29	16. 2. 29
NSDAP.	3605	3088	4176	162
SPD.	2544	2033	2502	2300
DVP.	993	874	489	2093
DNVP.	1001	1653	1305	1273
Landvolk	5	—	9	—
RPD.	667	965	622	431
Einp.	111	98	124	592
Kath. Volksw.	465	490	588	477
Ev. Vd.	693	741	668	—

Stadt Lemgo:

NSDAP.	2511	(2347)
SPD.	1543	(1336)
DVP.	325	(252)
DNVP.	433	(762)
Landv.	37	(—)
RPD.	1140	(1294)
Einp.	78	(43)
Kath. Volksw.	165	(165)
Ev. Vd.	491	(469)

Zwischenfälle beim Wahlkampf in Lippe

Detmold, 15. Jan. Die Festigkeit des in Lippe geführten Wahlkampfes machte sich auch an den verschiedenen Schlägereien bemerkbar, die sich in einigen Städten abspielten. Schon während des ganzen Wahlkampfes hatten besonders die Kommunisten versucht, einen Terror noch nie erlebter Art auszuüben, sodaß sogar preußische Polizei in einzelnen Orten stationiert werden mußte, weil die lippische Landespolizei zu schwach war.

In der Nacht auf Sonntag kam es in Lemgo zu einer Schlägerei. Ein Trupp Reichsbannerleute belästigte fortgesetzt nationalsozialistische Propagandatruppen. Im Verlauf dieser Reibereien wurde ein Nationalsozialist verletzt, während das Reichsbanner drei Verwundete meldet.

Detmold, 15. Jan. Aus der Stadt Salzkufen-Schötmar liegt folgendes Gesamtergebnis vor:

	Landtagswahl		Reichstagswahl	
	15. 1. 33	6. 11. 32	15. 1. 33	6. 11. 32
NSDAP.	3312	(3338)	2634	(2501)
SPD.	348	(249)	438	(812)
DVP.	438	(—)	10	(—)
Landvolk	10	(—)	851	(1233)
RPD.	851	(68)	70	(—)
Einp.	70	(475)	499	(475)
Kath. Volksw.	499	(374)	481	(—)
Ev. Vd.	481	(—)	—	(—)

In der Stadt Salzkufen, wo Kommunisten versuchten, die von der Hitler-Kundgebung heimkehrenden Nationalsozialisten zu überfallen, wurden zwei Nationalsozialisten verletzt. Mehrere Kommunisten wurden beschädigt. In der Stadt Horn kam es vor den Abstimmlokalen zu kleineren Reibereien zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten.

Stadt Horn:

NSDAP.	635	(556)
SPD.	490	(439)
DVP.	134	(107)
DNVP.	122	(192)
RPD.	104	(152)
Einp.	19	(8)
Kath. Volksw.	33	(38)
Ev. Vd.	42	(78)

Einen besonders unruhigen Verlauf nahm der Wahltag in Schötmar bei Bad Salzkufen. Während des ganzen Tages kam es zu Zwischenfällen. Die Kommunisten gaben viele Schüsse ab, wobei ein Kommunist sich selbst in den Damm schuß. Die Polizei nahm etwa 30 Verhaftungen vor.

100 Prozent Nationalsozialisten

NSK Breslau, 15. Jan. Die Beamtenauswahl bei der Regierung in Breslau, der drittgrößten Regierung Preußens, ergaben einen vollen nationalsozialistischen Sieg. Die Kandidaten der nationalsozialistischen Liste wurden sämtlich mit überwältigender Mehrheit gewählt. Der Beamtenauswahlschub bei der Regierung Breslau besteht nunmehr nur noch aus Nationalsozialisten.

... wie Angeklagte ...

Pa. Landbundpräsident Willkens spricht vor Danziger Landwirten

1. Danzig, 15. Jan. Am Samstag fand in der Danziger Sporthalle eine von den Nationalsozialisten einberufene große Landvolkstunde statt.

Adolf Hitlers neue Kampfansage in Weimar

Die thüringischen Minister marschieren an der Spitze des Propagandazuges

1. Weimar, 15. Jan. Die Amtswalter des Gaues Thüringen der NSDAP. hielten am Sonntag in Weimar eine Tagung ab. An der Spitze eines Propagandamarsches der SA, SS und Hitlerjugend marschierten die nationalsozialistischen Minister, Staatsräte und Abgeordnete. Auf dem Marktplatz zogen die Abteilungen an Adolf Hitler vorbei, der nach dem Wahlkampf in Lippe nach Weimar gekommen war.

im Arme- und Marinejournal eine Artikelreihe, in der er vor allem den sofortigen Ausbau der amerikanischen Flotte auf die volle Vertragsstärke fordert. Er vergleicht die Spekulation des amerikanischen Volkes auf einen Dauerfrieden mit der amerikanischen Börsenspekulation von 1929 auf eine Dauerprosperität, die mit einem Börsenkrach endete. Admiral Pratt erinnert sodann an die Konkretheit Theodor Roosevelts aus dem Jahre 1901, die besagt, daß eine angemessene Flotte keine Kriegsberausforderung, sondern die beste Garantie gegen einen Krieg und die beste und wirkungsvollste Friedensversicherung darstelle.

Der Führer hielt eine kurze Ansprache, die eine erneute scharfe Kampfansage an die Gegner des Nationalsozialismus war.

Zu Beginn seiner Rede ging er auf die Wahlen in Lippe ein, die erneut beweisen, daß die Bewegung weiter siegreich fortgeschreite. Die Wahl werde den Herren in Berlin die Hoffnung, daß der Nationalsozialismus zum Stillstand gekommen sei, gründlich austreiben. In den nächsten Wochen werde man erleben, daß die Partei zu ihren alten Angriffsmethoden und zur rücksichtslosen Entschlossenheit zurückkehre.

Verlobener Südamerikaner

Paris, 15. Jan. Infolge heftiger Niederschläge hat das französische Großflugzeug „Argonot“ seinen Weiterflug nach Südamerika um einige Tage verschieben müssen und ist in St. Louis (Senegal) geblieben.

Österreichs Verkauf endgültig

O Wien, 15. Jan. Der Ausschuss der fünf Garantiemächte, der österreichischen Völkerbundsanleihe von 1923 (England, Frankreich, Italien, Belgien und Tschechoslowakei) veröffentlicht am Samstag durch das Völkerbundssekretariat eine amtliche Mitteilung, in der es heißt, daß der Ausschuss vom 12. bis 14. Januar in Genf Verhandlungen geführt habe mit dem Erfolg, die neue auf der Lausanne-Konferenz beschlossene und bereits ratifizierte Völkerbundsanleihe zu sichern. Nach eingehenden Verhandlungen mit der österreichischen Regierung sei nunmehr eine vollständige Einigung erzielt worden. Diese Einigung besiegelt den Verlust der österreichischen Selbständigkeit endgültig. Schwarzer Verrat!

Gömbös erneut für Revision des Friedensvertrages

Budapest, 15. Jan. Ministerpräsident Gömbös sprach am Samstag in Stuhlweissenburg. Er unterstrich dabei, daß Ungarn, ob es dem Auslande gefalle oder nicht, die Revision des Friedensvertrages ständig auf der Tagesordnung halten werde. Nachdem im Auslande verlautet, daß Ungarn in dieser Angelegenheit an den Völkerbund verwiesen werde, sei es nunmehr allein von Ungarn abhängig, wann sich Ungarn mit der Frage der Vertragsrevision an den Völkerbund wenden werde. Wenn Europa Frieden wolle, so sei eine gesunde Friedensvertragsrevision zu erstreben. Es könne keine Völker- und 2. Klasse geben.

Politik im Ausland

Gehaltskürzungen in Frankreich beschlossen

Paris, 15. Januar. Der französische Kabinettsrat setzte am Samstag nachmittag seine in den Morgenstunden begonnenen Beratungen über den neuen Haushaltsplan fort. Wie bereits angedeutet, macht die Regelung der Kriegsteilnehmerpensionen besondere Schwierigkeiten. Die Gehaltskürzungen der Beamten sind endgültig festgelegt. Gehälter bis zu 12000 Franken jährlich werden von dieser Maßnahme nicht berührt. Gehälter von über 12000 Fr. werden in Stufen von 2 bis 10 v. H. gekürzt.

Im Zeichen der Abrüstung

Der amerikanische Flottenchef fordert sofortige Ausbau der USA-Flotte

Washington, 15. Januar. Der amerikanische Flottenchef, Admiral Pratt, veröffentlicht

„Möbelwagen-Honold“ wieder an der Futterkrippe

Karlsruhe, 15. Jan. Wie bekannt wird, ist der Posten des badischen Mitgliedes des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahngesellschaft, am den hinter den Kulissen ein erbitterter Kampf tobt, jetzt besetzt worden. Für den Ende 1932 ausgeschiedenen bisherigen badischen Vertreter Dr. Gadelberger wurde auf Vorschlag der badischen Regierung Rechtsanwalt Franz Kaver Honold aus Karlsruhe ernannt. Honold war badischer Gesandter in Berlin und triftete als solcher ein ziemlich unbekanntes Dasein, das für Baden auch nicht besonders erhellend war, wie sich aus der kürzlichen Rede des Staatspräsidenten Dr. Schmitt im Landtag einwandfrei ergibt. Unter dem Druck der öffentlichen Meinung mußte der badische Gesandte in Berlin abgebaut werden und wurde erst dadurch dem badischen Volk näher bekannt, als er mit 14 Möbelwagen seinen Einzug in der Landeshauptstadt bewerkstelligte. Nun hat es der Zentrumsheerrgott glücklicherweise geschafft, daß der Herr Reichsanwalt als badischer Eisenbahnsachverständiger wieder an die Futterkrippe kommt. Die Genies des Zentrums können eben alles.

Täter haben ihm dann einen Knebel in den Mund gesteckt und in den Mühlbach gelegt. Der Tod ist durch Ertrinken eingetreten. Es ist anzunehmen, daß es sich hier um einen Nachschuß handelt, da Mai als Kontrollleur der Schwarzarbeiter sehr viele Feinde hatte.

Fuhrwerk von einem Zuge überfahren

3 Tote, 3 Verletzte.

Hannover, 15. Jan. Wie die Reichsbahndirektion Hannover mitteilt, durchbrach am Sonntag gegen 2.30 Uhr ein mit fünf Personen besetztes Pferdewagenfuhrwerk bei Kilometer 97,3 der Strecke Stendal-Berlin zwischen den Bahnhöfen Stendal und Hämerien die für den Personenzug 229 geschlossene beleuchtete Schranke. Das Fuhrwerk wurde vom Zuge erfasst und überfahren. Drei Personen sind tot, eine ist schwer und eine leicht verletzt.

Ergänzend wird dazu gemeldet, daß sich auf dem Fuhrwerk Einwohner aus Storkau befanden, die an einem Vereinsvergügen teilgenommen hatten und sich auf dem Heimwege befanden. Getötet wurden der Landwirt Schwabe sowie die Ehefrauen Albrecht, Miet, und schwer verletzt wurden die Ehefrauen Rath und Schwabe. Außerdem soll noch eine Person leichte Verletzungen davongetragen haben.

Kontrollleur eines Arbeitsamtes im Walde ermordet

Dyladen, 15. Jan. Der Kontrollleur des Dyladener Arbeitsamtes, Walter Man, aus Levertusen-Rüppertweg war am Freitagabend von einer Kontrollfahrt, die er mit dem Fahrrad unternommen hatte, nicht zurückgekehrt. Er wurde Samstagmittag im Walde bei Leichten tot aufgefunden. Die Leiche lag im Wasser, während das Fahrrad an der Büschung angelehnt stand. Es wurden Blutspuren gefunden. Es steht einwandfrei fest, daß Man einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Die Leiche wies mehrere Stichverletzungen am Rücken und am rechten Oberarm an. Zwischen dem oder den Mörder und dem Opfer muß ein harter Kampf stattgefunden haben. Man nimmt an, daß Mai nach den vielen Stichverletzungen besinnungslos geworden ist. Die

Einem Schlaganfall erlegen

Karlsruhe, 16. Jan. Die Motorstaffel der Standard 100 ist von einem unerwarteten Verlust betroffen worden. Nachdem er froh bewegt mit seinen Kameraden am Propagandamarsch teilgenommen hatte, ist Pg. Ph. Scharmann, SA-Scharführer und technischer Leiter der Motorstaffel gestern abend plötzlich einem Schlaganfall erlegen. In Pg. Scharmann hat die SA einen treuen und aufopfernden Kameraden verloren, dessen Andenken in der Standardie stets weiterleben wird.

Sport am Sonntag

Um die süddeutsche Meisterschaft:

Karlsruher Fußballverein schlägt den Hessenmeister Mainz 05 3:2

Die sportliche Ausbeute der Doppelspielveranstaltung auf dem KSV-Platz war gestern nachmittags nicht befriedigend, besonders hinsichtlich der beiden Vertreter in der süddeutschen Fußballmeisterschaft. Auch der Besuch bei solchen Anlässen entspricht nicht den erwarteten Hoffnungen, da die Stille und der Marsch unserer braunen Kolonnen durch die Straßen der Stadt das Sportinteresse sehr mäßigt hatten.

Offen gestanden, die erste Spielhälfte war die kalte Fäule und Dorn nicht wert; erst die zweite Hälfte zeigte die Mannschaften in einer einigermaßen ansprechenden Form, obwohl noch viel dazu fehlte, daß einer der Gegner die Qualität eines Gruppenmeisters aufgebracht hätte. In der ersten Viertelstunde lagen die Einheimischen durchweg im Antritt und erreichten damit 2 Eckbälle. Auch wurde mit Torchüssen aufgewartet, aber nur Wehr konnte eine solche Chance verwandeln. Die 7. Min. brachte durch Schneider-Mainz auf Fehler der Deckung den Ausgleich. Dann brach der Rechtsaußen Burchardt (früher Pödar und bekannt als Metzger'scher Auswahlspieler) mit einer Vorlage durch, konnte aber mit Verdrängung abgeblockt werden. Dies passierte während des Spieles noch öfters. Ebenfalls schwach war der KSV-Rechtsaußenposten; dagegen bewährten sich die beiden linken Flügel besonders durch ihre Schnelligkeit. Nach einem Schuß aus Außenlinie erreichte der KSV 2 weitere Eckbälle. In der 37. und 38. Minute verhängte der sonst befriedigend leistende Schiedsrichter Dufard-Heidelberg 2 überaus harte Elfmeter gegen Mainz und damit erreichte der KSV durch Verwandeln des einen einen Spielstand von 2:1, während Müller den 2. Stoß verfehlt.

Nach der Pause sah es am KSV-Tor recht gefährlich aus, weil sich das Schlußritze manövrieren erlaubte. Die Zusammenarbeit in beiden Mannschaften wurde zusehends besser, wodurch sich auch flottere und gefährlichere Aktionen ergaben. So gibt Braun in der 53. Min. nach zum freistehenden Bekir, der wiederum den günstig platzierten Schneider genau bedient und schon ist das schönste Tor des Spieles registriert. Die Mainzer strengen sich mächtig an, besonders Scherm als Stürmführer arbeitet unermüdet, um eine Resultatänderung zu erzielen. Dies gelingt dem Internationalen in der 63. Minute durch Hervorren einer Vinkslanke. Es gibt beiderseits noch verzweifelte Pfosten- und Reßschüsse, aber das Resultat blieb endgültig bestehen. Nicht sportlich produzierte sich wieder einmal Müller-KSV, sodaß es im Interesse des Karlsruher Fußballsports gelegen ist, hier einmal energischer die Zügel anzupacken. Effektivere und Vogelungen in einem Meisterschaftsspiel wirken sich auf den Verein, wie die übrigen anhängigen Spieler erntend aus. Es ist nur zu wünschen, daß die KSV-Elf am Sonntag in Frankfurt gegen die „Eintracht“ andere Leistungen aufbringt.

Wormatia Worms-Phönix Karlsruhe 2:1

Bei 5 Grad Kälte und taubem Platzverhältnissen umstanden 6500 Zuschauer das Spielfeld. Phönix war bis auf den bekannten Verteidiger Benzel komplett, Worms versuchte es mit Niemannsneider wieder einmal mit dem Mittelstürmerposten. Schiedsrichter Albrecht-Mannheim konnte sehr gut gefallen. Phönix imponierte gleich. Wider Erwarten erwang die Gäste einen zunächst offenen Kampf. Vor allem gefielen bei ihr Gleichmäßigkeit und Uneigennützigkeit der einzelnen Reute. Ganz überraschend fiel in der 15. Minute das erste Tor für Wormatia. Eine Kombination Müller-Winkler endete mit Schuß des letzteren. Winkler hielt zwar den Ball, ließ ihn aber fallen und der nachschobende Winkler schloß ein. Jetzt wurde Wormatia deutlich überlegen, aber Phönix nutzte weiter jede Chance zum Durchbruch, wurde immer wieder gefährlich und bei einem Vorstoß von Fürst machte der Wormser Verteidiger Glosel Hände. Fürst verwandelte den Elfer in der 28. Minute. Nun wurde das Spiel wieder offener. Die zweite Hälfte sah Wormatia nun meist im Angriff, aber vor dem Tor war der Wormatiasturm völlig kopflos. Dazu kam, daß Phönix nicht nur sehr geschickt, und wenn es sein mußte, auch zahlreich verteidigte, sondern obenrein eine Menge Glück hatte. Erst in der 26. Minute kam Worms zum Siegestreffer. Winkler war von zwei Phönix-Verten zu Fall gebracht worden und Ludwig Müller schob den Elfmeter ein. Das Spiel wurde

jetzt recht hart. Die immer härter werdende Überlegenheit Wormatias verdiente sich doch den Sieg. Phönix gefiel sehr. Die körperlich leichteren Reute spielten uneigennützig zusammen und machten in jeder Hinsicht einen guten Eindruck. Nur der Torwart Maier war gelegentlich recht unsicher. Vorbildlich war das Einsetzen der Flügel und der Mittelstürmer Scherer überragte sein Wormser Gegenüber weit. Worms erinnerte nie an ihr großes Spiel gegen den KSV in Frankfurt. Fast war der beste Stürmer, Götz der schwächste. Ausgesprochen matt wirkte die ganze Läuferreihe und dadurch kam die sonst stabile Verteidigung in starke Verdrängung. Ganz hervorragend war Gispert im Tor.

Fußballspiele Württemberg-Baden SpVgg. Schramberg-Stuttgarter EC. 1:1

Die Schramberger zeigten in diesem Fußballspiel gegen den Stuttgarter EC. recht ansprechende Leistungen. In der ersten Hälfte hatten die Einheimischen etwas mehr vom Spiel und der Halblinke Kretschmer auch bald den Führungstreffer. Weitere gute Gelegenheiten ließen die Schramberger Stürmer aus, zumal auch die Stuttgarter Abwehr sich von der besten Seite zeigte. Kurz vor der Pause kamen die Gäste dann durch den Halbrechten Hetterich zum Ausgleichstreffer. In der zweiten Hälfte sind beide Mannschaften gleichwertig; Schramberg hat die etwas bessere Stürmerreihe, während Stuttgart in der Hintermannschaft härter ist. Tore wurden nicht mehr erzielt, es blieb beim 1:1. Schiedsrichter Benzling (Schwenningen) leitete vor 1600 Zuschauer gut.

Franconia Karlsruhe-Germ. Bröckingen 0:0

Zu dem am Samstag nachmittags angetragenen Fußballspiel erschienen die Bröckinger ohne ihre Verteidigung, die im letzten Spiel verlegt worden war. Zimmermann und Hornung aus dem Sturm und der Läuferreihe standen deshalb vor dem Torwart. Die Bröckinger führten ein sehr flottes Spiel vor und hatten vor allem in der Läuferreihe ihren besten Mannschafsteil. Jost als Mittelstürmer fiel besonders durch seine gute Ballbehandlung auf. Die Franconen hatten nicht ihren tollsten Sturm zur Stelle, u. da außerdem die Läuferreihe einen schlechten Tag hatte, vermochte sich der Sturm nicht durchzusetzen. Vater im Franconen-Tor hielt die unmöglichsten Sachen und nur ihm allein ist das unentschiedene Ergebnis zu danken. In der letzten halben Stunde wurde von den Gästen eine ziemlich harte Note in das Spiel getragen. Schiedsrichter Dieß (Durlach) hätte in dieser Zeit energischer gegen den Sturm nicht durchzusehen. Vater teiliger Hornung mußte 15 Minuten vor Schluß wegen einer Verletzung den Platz verlassen.

Der deutsche Fußballmeister in Ludwigshafen

Phönix Ludwigshafen-Bayern München 1:0

Das Erscheinen des deutschen Fußballmeisters, Bayern München, in Ludwigshafen hatte natürlich dem neugegründeten Phönix-Platz einen Massenbesuch beschert. Rund 15000 Zuschauer waren gekommen, um einen klaren Bayern-Sieg zu erleben, denn an einen Erfolg der Phönixelf glaubten selbst die größten Vereinsfanatiker nicht. Daß es dann trotzdem ein Sieg der Pfälzer wurde, und nicht einmal ein unerdienter, das wurde doppelt freudig begrüßt, weil der Rheinbezirkszweite ein Spiel zeigte, wie man es von ihm in den letzten Wochen und Monaten nicht gesehen hatte. Im Feldspiel dominierten ja die Münchener, aber ihr Spiel war zu schön und zu wenig zweckmäßig, als daß es gegen die gut aufgelegte und taktisch so ausgezeichnet kämpfende Phönix-Abwehr zu einem Erfolg hätte führen können. Es darf dabei natürlich nicht verschwiegen werden, daß die Bayern-Stürmer verhältnismäßig mit ihren Schüssen großes Pech hatten, aber das ändert nichts daran, daß der Bayern-Sturm im allgemeinen nicht die erwarteten Leistungen vollbrachte. Das gilt besonders für die rechte Flanke. Krumm spielte zwar recht eifrig, aber er fand weder mit seinem Mittelstürmer Kroy noch mit seinem Rechtsaußen Bergmaier den rechten Kontakt.

Der Schwerpunkt der Bayernangriffe lag immer links, wo Schmid überaus eifrig schaffte

FC. Mühlburg-FC. Birkenfeld 4:5

Dieses Spiel wurde als Vorspiel der Meisterschaftsbegegnung Karlsruher KSV-FC. Mainz 05 in Karlsruhe ausgetragen. Beide Mannschaften traten in härtester Belegung an. Durch Kampf und Schnelligkeit der Aktionen war ein äußerst interessantes Spiel geboten. Birkenfeld bevorzugt schnelles Flügelspiel mit halbhohen Bällen, dem Mühlburg seine andgefeilte Technik gegenüberstellte. Beider verlagte die Mühlburger Verteidigung, wobei Birkenfeld mit seinem schnellen Sturm zu Erfolgen kommt, die sonst bei Mühlburg nicht so leicht zu erreichen sind. Mühlburg erzielt keine Tore in der 8. 12. und 55. Min. durch den Mittelstürmer, und in der 73. Min. durch den auf halblinks gegangenen Läufer Gruber. Ein Halbfeldmeter schießt Gruber auf den Torwart. Birkenfeld kommt in der 5. Min. und 40. Min. durch seinen Vorkämpfer, in der 32. Min. durch den Halblinken, in der 77. durch den Mittelstürmer und in der 88. Min. durch den Halbrechten zu seinen 5 Toren. Schiedsrichter Müller-Phönix Karlsruhe leitete das harte Spiel ohne Fadel.

Freiburger FC.-FC. Stuttgart 1:4

Im ersten Fußballspiel verlief die Kraftprobe Württemberg-Baden deutlich negativ für den badischen Bezirks-Vogelball. Die Stuttgarter Tore waren alle recht wichtige Weitschüsse, die aus kaum entwickelten Frontangriffen ihren Ursprung nahmen. Der Sieg der Freiberger ist durch besseres Feldspiel zwar verdient, in seinem Torausmaß aber anormal hoch ausgefallen. Schiedsrichter Schmidt Offenburger hatte einen außerordentlich schweren Stand, und vermochte sich die Gunst der fochenden Volkseele nicht zu erwerben. In der 16. und 38. Min. erreichten Pröfrod und Koch durch zwei Prachtschüsse das Halbzeitergebnis. In der 48. Min. erhöhte Pröfrod durch scharfen Schrägschuß auf 3:0, während Müller 11 2 Min. später auf 3:1 korrigierte. Ein Halbfeldmeter verwandelt Koch in letzter Min. zu 4:1.

Sp. Feuerbach-FC. Karlsruhe 5:0

Die Karlsruher „Ueberraschungsmannschaft“ wurde im ersten Fußballspiel von den Feuerbachern mit einer klaren Niederlage abgefertigt. FC. bot im ganzen eine gute Durchschnittsleistung. Ausgesprochen schwach war jedoch der Karlsruher Angriff. Der hart gefrorene Boden erschwerte eine genaue Ballführung. Die Pfahlerren fanden sich mit den Gesandenschwierigkeiten weit besser zurecht als die Gäste. Der Feuerbacher Sturm spielte zielbewußter und mit größerer Durchschlagskraft. Trotz ausgeglichener Feldspiel kamen die Feuerbacher in der ersten Hälfte durch Pröfrod und Ernst zu einer 2:0-Führung. Nach dem Wechsel wurde FC. zeitweise hart in die Verteidigung gedrängt, und Feuerbach kam durch Mummendorf (Elfmeter), Pröfrod und Blumenfeld zu 3 weiteren Toren. Schiedsrichter Seiffert Cannstatt leitete sehr gut vor ca. 1500 Zuschauern.

Schon gleich nach Spielbeginn mußten beide Torhüter in Aktion treten, ehe sich eine klare Feldüberlegenheit der Gäste bemerkbar machte. Verschiedentlich wanderte der Ball wunderbar durch die Bayern-Reihen, aber im gegnerischen Strafraum verlagten alle Künste. Verschiedene Durchbrüche der Pfälzer waren sehr gefährlich, aber Daringer und Bader waren nicht zu überwinden. Nach der Pause gab es überraschend eine zehnminütige Drangperiode der Pfälzer, die alle Bayernspieler in der Verteidigung sah. Krumm hatte dann eine große Chance, aber dessen famoser Schuß wurde vom Phönix-Torwart Jettel glänzend gehalten. Zwei Straßschüsse für Phönix blieben erfolglos, dann fiel das einzige Tor des Tages. Im Anschluß an die fünfte Phönix-Ecke kam Verck zum Schuß, zwar nicht scharf genug, aber Baudbacher verlängerte ins Bayern-Tor. Beiderseits gab es dann noch Chancen, aber obwohl Bayern im Feld wieder überlegen wurde, war Phönix einem zweiten Treffer näher, als Bayern dem Ausgleich.

Meisterschafts-Endspiele

Nord-Süd-Bayern		
KSV. Nürnberg	1	4:2 2:0
FC. Ulm	1	2:1 2:0
L. FC. Dauterich	1	1:0 2:0
Wader München	2	6:2 2:2
Schwaben Augsburg	1	2:4 0:2
FC. Gärth	2	2:8 0:4

Württemberg-Baden		
FC. Feuerbach	1	5:0 2:0
FC. Birkenfeld	1	5:4 2:0
FC. Stuttgart	1	4:1 2:0
Sp.-Vgg. Schramberg	2	4:4 2:2
Franconia Karlsruhe	2	3:3 2:2
Stuttgarter EC.	1	1:1 1:1
Germania Bröckingen	1	0:0 1:1
FC. Mühlburg	1	4:5 0:2
Freiburger FC.	1	1:4 0:2
FC. Karlsruhe	1	0:5 0:2

Fußballergebnisse

Abteilung 2 (Nord-Süd):
 FC. Frankf. — Union Böckingen 5:1 (3:1)
 Karlsruher KSV. — FC. Mainz 05 3:2 (2:1)
 Wormatia Worms — Phönix Rhe. 2:1 (1:1)
 Stuttg. Kickers — Eintracht Frankf. 3:2 (0:0)

Verbandsspiele

Nordbayern:
 FC. 05 Schweinfurt-FC. 04 Würzburg 2:1

Fußballspiele

Württemberg-Baden:
 Freiburger FC. — FC. Stuttgart 1:4
 Franconia Rhe. — German. Bröck. (Sa.) 0:0
 FC. Birkenfeld — FC. Mühlburg 5:4
 L. FC. Dauterich — FC. Feuerbach abgelehrt
 FC. Feuerbach — FC. Karlsruhe 5:0
 Sp.-Vgg. Schramberg — FC. Stuttgart 1:1

Nord-Süd-Bayern:

FC. Dauterich — Wader München 1:0
 FC. 1894 Ulm — Germania Nürnberg verl.
 Schwaben Augsburg — KSV. Nürnberg 2:4
 FC. Gärth-FC. Ulm 1:2

Sachen in Süddeutschland

FC. Höchst-Rot-Weiß Frankfurt 1:3
 Höchster FC. — Danauer FC. 2:0
 Höchster FC. — Danauer FC. (Damen) 4:0
 Stadt FC. Frankfurt-Eintracht Frankf. 0:2
 Stadt FC. Frankf.—Eintr. Frankf. (Damen) 0:2

FC. Frankfurt-Post FC. Frankfurt 4:2
 FC. Frankfurt-Post FC. Frankfurt (Damen) 0:0

Kickers Offenbach-Polytechnikum Friedberg 0:2

FC. Hechenheim-NB. Müßelsheim 2:1
 FC. Offenbach-Weiß-Blau Alschaffenburg 1:5
 FC. 46 Mannheim-Heidelberg FC. 0:2
 FC. Mannheim-Blau-Weiß Speyer 6:1
 Mainz 1817-Wiesbadener Tennis u. Hockey-Club 4:1

Bei
Zahlungsschwierigkeiten
 und allen sonstigen Rechtsfragen des tägl. Lebens, stehe ich nach allen Teilen des Landes **mündlich u. schriftlich** bei Vergütung der Aufwendungen in Geld, Waren, Lebensmittel usw. zur Verfügung. 16656
 Ortsgruppen-Leiter
Oskar Meerwarth
 Rechtskonsulent, Treuhänder und kaufmännischer Sachverständiger
Pforzheim, Ebersteinstrasse 16
 (Bitte ausschneiden und aufbewahren)

Gesellschaftsspiele in Süddeutschland

1. FC. Pforzheim—Wiener AC. 0:4 (0:3)

Der Wiener AC. trat am Samstag nachmittag gegen die Mannschaft des 1. FC. Pforzheim an und stellte erneut seine hohe Klasse unter Beweis. Vor 6000 Zuschauern siegten die Gäste sicher und verdient mit 0:4 (3:0). Der beste Mann der Wiener war wiederum Sesta in der Verteidigung, dessen ausgezeichnetes Stellungsspiel hervorstrahlte. Hiden im Tor hatte nur wenig Gelegenheit seine Kunst zu zeigen, hielt aber die wenigen Schüsse mit überlegener Ruhe und Sicherheit. Bei Pforzheim zeichnete

sich Hänlein in der Läuferreihe aus, während der Sturm nie eine geschlossene Aktion zustande brachte. — In den ersten 25 Min. leisteten die Pflaherren noch guten Widerstand, hatten sogar teilweise eine leichte Feldüberlegenheit, dann aber erzielten die Gäste innerhalb weniger Min. drei Tore. Gosstetter verwandelte einen Strafschuss zum ersten Treffer, Müller erhöhte auf 2:0 und Huber stellte das Halbzeitergebnis 3:0 her. Nach dem Wechsel begünstigten sich die Wiener mit einem weiteren Treffer des Linksaußen, sodas das von Müller (Weiertheim) einwandfrei geleitete Spiel mit einem eindeutigen Sieg des WAC. endete.

Turner-Handball

Meisterklasse

Gruppe 1.

In Rheinau fand gestern das Protektspiel der Td. gegen die Tgd. Reisch statt, das mit einem überlegenen Sieg der Gäste von 6:13 (4:8) endete. Damit sind die Gruppenspiele abgeschlossen. Es stehen nun an zweiter Stelle 8 Vereine: Mannheim 46, Hohenheim und Rheinau. Wer von diesen nun entsprechend der Gagganauer Beschlüsse an den Endspielen um die bad. Meisterschaft teilnimmt wird am 22. und 29. ds. Mts. in Ausscheidungsspielen ermittelt.

Gruppe 2.

Von den rückständigen Spielen wurde nur eins ausgetragen und zwar mußte sich Td. Durlach von Ettlingen eine 1:3 (1:4) Niederlage gefallen lassen. Bröhlingen und Bruchsal erhielten vom Kr. Sp. A. die Genehmigung auf das Spiel verzichten zu können, da das Ergebnis ohne Einfluß auf die Tabelle war. Die Tabelle der Gruppe steht nach Spielschluß:

Spiele	Tore	Punkte
Td. Durlach	10	83:22 18
Td. Ettlingen	10	69:50 16
Td. Weiertheim	10	68:65 9
Td. Bröhlingen	10	54:71 8
Td. Bruchsal	10	40:65 6
Td. Durlach	10	27:58 4

Gauspiele

Auffstiegsklasse:

MDW. — Tgd. Teutschneurent 7:5 (4:5)
Obwohl das Spiel für den Aufstieg zur Meisterklasse keine Rolle mehr spielte, da die Teilnahme beider Mannschaften an den Aufstiegsspielen bereits feststand, wurde beiderseitig hartnäckig um den Sieg gekämpft. Das Zusammenpiel war bei Neurent in der ersten Spielhälfte weitaus besser als bei der Platzhelfer, dennoch war MDW. gleich zu Beginn in der Auswertung der Torangelegenheiten mehr vom Glück begünstigt und konnte durch Fritsch und Ganner mit 2 Toren in Führung gehen. Dann aber sind die Gäste in ganz kurzer Zeit 4 mal erfolgreich, den Vorsprung holt MDW. aber bis zur Pause wieder auf, während Neurent eine nützliche Erfolgsmöglichkeit aus 13 Meter Wurf durch Fehlschuß verliert. Gleich nach Seitenwechsel geht Neurent wieder in Führung und drängt auch zeitweise stark. Die Hintermannschaft des MDW. zeigt sich aber jeder Situation gewachsen, befördert der Torwart zeigt im Gegensatz zur ersten Halbzeit jetzt sehr schönes Können. Das Zusammenpiel der Platzmannschaft wird jetzt auch besser und ein prächtiger Fernschuß von Kullmann stellt den Ausgleich wieder her. Fritsch erzielt da 6. und 7. Tor für MDW. während Neurents Bemühungen, einestweils durch Vernachlässigung der Flügel, andererseits durch schlechte Schußleistungen erfolglos blieben. Schiedsrichter Senfle vom Pol. Sportverein leitete das Spiel in gewohnt fester Weise. Die warme Stube im MDW. Waldheim gab beiden Mannschaften Veranlas-

sung nach dem Spiel noch turnbrüderliches Zusammensein zu pflegen.

Untere Mannschaften:
Polizei 2. — Tgd. Weiertheim 9:4 (4:1)
Td. Durlach 2. — Td. Ettlingen 2. 8:1 (1:1)

Wintersport

Südwestdeutsche Eisportmeisterschaften

Die Meisterschaften des Südwestdeutschen Eisportverbandes in Gießen konnten bei glänzenden Eisverhältnissen durchgeführt werden. Die Zusammenlegung sämtlicher Disziplinen in eine Veranstaltung erwies sich sowohl sportlich als propagandistisch richtig. Rund 2500 Zuschauer folgten den Kämpfen mit großer Begeisterung. Das Hauptinteresse beanspruchte das Eishockey-Turnier. Der Schwimm- und Eishockey-Club Schwenningen am Neckar verteidigte hier seinen Meistertitel erfolgreich gegen den Sportclub 1880 Frankfurt, Sportclub Forsthausstraße Frankfurt und Tennisclub Frankfurt. Er gewann sämtliche Spiele, und die Siegermannschaft war auch zweifellos die stärkste des Turniers. — In den Schnellläufen holte sich der Stuttgarter Reisch wie im Vorjahr sowohl die Titel über die drei Einzeldisten 500, 1000 und 3000

Meter, als auch den Titel als Gesamtmeister 1933. Seine gute Kurventechnik machte ihn allen Gegnern überlegen. Im Kunstlaufen mußten sämtliche Titel im Alleingang vergeben werden, allerdings war die Erreichung einer Mindestpunktzahl Bedingung. Meister im Einzellauf wurde Dilger Frankfurt, während Frau Trauth-Stuttgart ihren Titel in der Damenmeisterschaft erfolgreich verteidigte. Die Paarlaufmeisterschaft fiel an das Ehepaar Trauth-Stuttgart. Stark war die Beteiligung bei den Junioren und Neulingen. In der Hauptsache gab es Frankfurter und Gießener Siege. Die Meisterschaft im Mannschafts-Eis-schießen holte sich Schwenningen vor Forsthausstraße Frankfurt und Cronberg. Im Eisschießen wurde der Schwenninger Kraie mit der fabelhaften Leistung von 102 Metern Meister des Verbandes.

Ergebnisse:

Eishockey: 1880 Frankfurt-Tennisclub 1914 13:0 (4:0, 4:0, 5:0); Schwenningen-Tennisclub 1914 Frankfurt 15:0 (9:0, 6:0, abgebr.); Schwenningen-Forsthausstraße Frankfurt 4:2 (2:2, 2:0, 0:0); Forsthausstraße-Tennisclub Frankfurt 8:1 (1:0, 4:0, 3:1); Schwenningen-1880 Frankfurt 3:2 (2:1, 1:1, 0:0); 1880 Frankfurt-Forsthausstraße 2:0 (1:0, 1:0, 0:0); Meister: Schwenningen 6 Punkte, 2. 1880 Frankfurt 4 Punkte, 3. Forsthausstraße Frankfurt 2 Punkte.

Schnellläufe: Meisterschaft 500 Meter: 1. Reisch, Kobelclub Stuttgart 54,1, 2. Loch, Frankfurt 1:01, Meisterschaft 1000 Meter: 1. Reisch, Stuttgart 1:58,9, 2. Schlenker Schwenningen 2:05,6, Meisterschaft 3000 Meter: 1. Reisch, Stuttgart 6:18,2, 2. Schlenker-Schwenningen 6:58,3.

Kunstlauf: Herreneinzelmeisterschaft: 1. Dilger, Forsthausstraße Frankfurt, 126,4 Punkte. Damenmeisterschaft: Frau Trauth, Stuttgarter Schlittschuhclub, 147,3 P. Paarlaufmeisterschaft: Ehepaar Trauth, Stuttgarter Schlittschuhclub, 10 P.

Eis-schießmeisterschaft: Mannschaftseis-schießen: Schwimm- und Eisclub Schwenningen, Note 2,051, 2. Forsthausstraße Frankfurt, Note 1,20. Einzelschießmeisterschaft: 1. Kraie, Schwenningen, 102,80 Meter, 2. Ruffbaum, Gießen 94,60 Meter.

27 Kilometer Dauerlauf des Schiffsclub Freiburg

Am Sonntag vormittag wurde auf der Strecke Schaninsland-Feldberg-Schaninsland der 27 Kilometer-Dauerlauf des SC Freiburg durchgeführt. Es herrschte prächtiges Sonnenschein und die Schneeverhältnisse mit 25 Zentimeter Schneehöhe waren ausgezeichnet. Die Organisation klappte gut und die Zeiten sind als relativ gut zu bezeichnen. Von 47 gemeldeten Läufern waren 34 am Start, 3 blieben auf der Strecke zurück. Sieger wurde Ernst Brombacher vom SC Freiburg in 2:13:53 Stunden. (Vorjahreszeit 2:22:0 Stunden). Die nächsten Plätze belegten: 2. Burgbacher St. Georgen 2:16:16; 3. Baumann Polizei Waldshut 2:17:4; 4. Schmitz NSG Freiburg 2:19:32; 5. Schweizer SVgg Schaninsland 2:19:50; 6. Koch SC Freiburg 2:20:00; 7. L. Nees SVgg Schaninsland 2:24:41; 8. Hiebler SVgg Schaninsland 2:24:41; 9. D. Falber SC Freiburg 2:23:28; 10. N. Nees SVgg Schaninsland 2:24:32 Stunden. Altersklasse I: 1. Eugen Winterhalder SC Freiburg 2:17:30; 2. Kaiser Schluchsee Altersklasse II: 1. König Freiburger T. K. 12:30 Stunden.

Einweihung der Berliner Eisbahn

Die erste Berliner Freiluft-Eisbahn, die schon seit drei Wochen im Betrieb ist, wurde am Sonntag vormittag offiziell eingeweiht. Trotz der großen Kälte hatte sich eine ganze Anzahl von geladenen Gästen eingefunden, die die üblichen Reden über sich ergehen lassen

mussten. Unter den Anwesenden bemerkte man auch Ex. Kewal vom DWA und den Oberbürgermeister der Stadt Berlin, Dr. Eahn. Von den sportlichen Wettbewerben sind ein Eishockeyspiel und ein Eisschnelllaufen über zehn Runden zu erwähnen. Das Eishockeyspiel zwischen kombinierten Mannschaften des BSC und des BSC endete mit 1:1, während im Schnelllaufen Loesch (BSC) von Seelcke (BSC) erfolgreich war. Im geschlagenen Feld befand sich auch der deutsche Meister Barwa. — (3)

Sandtner wieder Meister

Bayrische Meisterschaft im Eisschnelllaufen
Im Verein mit dem Wintersportverein Staffelsee im W. Murnau und dem Münchner EV ermittelte am Sonntag der Bayrische Eisportverband seinen Meister im Eisschnelllaufen. Die meisten Teilnehmer stellten der Münchner EV, der auch in Sandtner wieder den Meister stellen konnte. Sandtner gewann alle Läufe vor seinen Klubkameraden Donaubauer und Biejer. Ein 500 Meter-Rennen um den Gedächtnis-Wanderpreis des BSV wurde mit gewöhnlichen Schlittschuhen ausgetragen und von Biejer (MVB) in 63 Sekunden gewonnen. In einem 1000 Meter-Juniorenlaufen war Hille in 1:54,7 Min. vor Strahammer erfolgreich. — Die Meisterschaftsergebnisse:
500 Meter: 1. Sandtner 50,9 Sek., 2. Donaubauer 51,9 Sek., 3. Biejer 55,3 Sek. — 1500

Meter: 1. Sandtner 2:38,1 Min., 2. Donaubauer 2:50,1 Min., 3. Biejer 2:50,2 Min. — 5000 Meter 1. Sandtner 9:29,6 Min., 2. Donaubauer 10:26 Min., 3. Biejer 10:26,2 Min. — (he)

Eishockey auf dem Riesersee
Nürnberg SV—FC Garmisch 2:1 (0:0,2:0, 0:1); FC Füssen—SC Riesersee Reserven 4:2 (2:1,1:0,1:1). — (he)

Edmond Pariser Pokalsieger

Das internationale Pariser Eishockeyturnier um die „Coupe de Paris“ endete mit einem Sieg der Edmonton-Canadier, die am Samstagabend im entscheidenden Spiel die USA-Mannschaft der „Massachusetts Rangers“ mit 2:0 (1:0,1:0,0:0) besiegen konnten. Im Trostspiel trennten sich die französische Auswahlmannschaft und die Europa-Mannschaft unentschieden, 2:2. — (3)

Boxen

Bayern schlägt Desterreich 13:3

Am Samstagabend war die Frankenhalle in Würzburg Schauplatz der ersten Begegnung um den Mitropa-Cup der Amateurböxer zwischen Bayern und Desterreich. Vor etwa 2000 Zuschauern, darunter zahlreichen Prominenten, kam die bayerische Boxstaffel zu einem überlegenen und verdienten 13:3-Sieg. Die Bayern gaben lediglich im Fliegengewichtskampf, wo der Würzburger Bamberger gegen Epöcher (Wien) nach Punkten verlor, und durch das unentschiedene Ergebnis im Weltergewicht zwischen dem Fürtter Schmidt und dem Wiener Führer Punkte ab.

Ergebnisse:

Fliegengewicht: Epöcher (Wien) Punktfieger über Bamberger (Würzburg)

Bantamgewicht: Zigarski (München) Punktfieger über Uthmann (Wien)

Federgewicht: Popp (Würzburg) wurde in der 1. Runde k.o.-Sieger über Wagner (Wien)

Leichtgewicht: Schleinhofer (München) Punktfieger über Weillhammer (Wien)

Weltergewicht: Schmidt (Fürtth) gegen Führer (Wien) unentschieden

Mittelgewicht: Schmittinger (Würzburg) Punktfieger über Wirubal (Paris), der für Desterreich kämpfte

Halbschwergewicht: Schiller (München) Punktfieger über Weichardt (Wien)

Schwergewicht: Just (Nürnberg) k.o.-Sieger in der 1. Runde über Martinek (Wien)

Am Schwarzen Brett

Ortsgruppe Mühlburg
Am Dienstag, den 17. d. M., 20 Uhr, findet im kleinen Saal des Kühlen Krug die fassungsmäßige Generalmitgliederversammlung der Ortsgruppe Mühlburg statt, zu der alle Mitglieder einschließlich SA., SS. und NS-Frauenshaft zu erscheinen haben. Amtswalter, SA. und SS im Dienstanzug.
Der Ortsgruppenführer:
Meergraf.

Hauptausstellung: Dr. Otto Wader, Verantwortlich für den Gesamtschalt; Adolf Schmid für Anzeigen Helmut Wehr, Karlstraße 1. B. Verlag: „Mäurer-Verlag“ G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserstraße 133.
Rotationsdruck: J. J. Meiß, Karlstraße in Badst.

Badisches Landes-theater
Montag, den 16. Jan. 1933
* B 14 Th.-Gem. II. G. Or.

Freie Bahn dem Tüchtigen
(Der aufrechte Mann)
Lustspiel von Heinrich Hegle: Baumbach
Mitwirkende: Ehrhardt, Ermarth, Erwig, Dahler, Ernst, Kühr, H. Müller, P. Müller, Schulze, v. d. Arndt
Anfang: 90 Uhr
Ende: 22:15 Uhr
Preise B (0.60—3.90 Mk.)

Dienst: 17. 1. Die endlose Straße, Wl. 18. 1. Waldrieden, Hierauf: Die letzten Bergandien, Hierauf: Erster Klasse, Do. 19. 1. Eine Nacht in Benebig, Fr. 20. 1. Der arme Gelehrte, Sa. 21. 1. Neu einstudiert: Schwarzwaldbädel, So. 22. 1. Radmittags: Wenn der junge Wein läuft, Wende: Garmen, im Sommerhaus: Glückliche Peile.

Lassen Sie rechtzeitig Ihre steuerlichen Verhältnisse daraufhin nachprüfen, ob nicht einer der zahlreichen Vergünstigungs-Paragrafen Ihnen **Steuerermäßigung** ermöglicht.
Dr. W. Hochschild
Auskunftsstelle der Süddeutschen Steuer- und Wirtschaftszeitung.
Karlsruhe, Amalienstr. 14 - Telefon 1173

Ihren Vorteil bedeutet es, wenn Sie in meinem **Inventur-Verkauf** 19.—23. Jan. kaufen. In den Abteilg. **Schuhwaren / Wäsche Korsettartikel** sind die Preise enorm herabgesetzt.

Reformhaus Neubert
Karlsruhe 29 a 16798

Konditorei Oehler
Herrenstrasse 18 — Ecke Kaiserstr. 11248

Stopp- und Daunendekken werden billig angefertigt
Schneider
Adlerstrasse 5

3 Zimmer-Wohnung
mit einger. Bad auf 1. 4. 33 ger. fucht. Ang. mit Preis u. R. 23. 1907 an den Eigentümerberlag.

Nichtraucher
Das größte Wunder! Erfolg garantiert. Auskunft kostenlos.
A. MÜLLER & Co.
Fichtenau L568 bei Berlin

Kauft deutsche Waren

Welche Expeditions-Gesellschaft führt leer nach München und könnte einen Umsatz von einer 4-Zimmerwohnung (Spezialitäten) G. H. Ang. u. S. 5. 5210 an den Fahrer-Verlag.

Amtliche Anzeigen

Lahr Brennholzversteigerung.
Herbert Jahnheim, Freiburg, den 20. Januar 1933, morgens 9 Uhr, Gellhaus „Hut Krone“, Wittenweier, aus Distrikt Karlsruhad Nr. 5-11, (früher Schlag 12-14, 16, 17, 19, 23-26, 28-30): 76 Stk. eich., 212 Stk., 20 Stk., 99 gem. Schellholz, 17 Stk. eich., 30 gem. Reihholz (mit den Nummern 164-376) und 6375 Hornmellen (mit den Nummern 63 bis 196). Fortwärt E. G. H. in Alpbensheimweier zeigt das Holz vor.

Zwangsversteigerung.
Im Zwangswege veräußert das Rotariat am Freitag, 10. März 1933, vorm. 10 Uhr im seinen Dienstämtern in Lahr das nach bezeichnete Grundstück des August Ringwald, Esselfabrikanten in Lahr auf Gemarkung Lahr.
Die Nachweise über das Grundstück samt Zeichnung kann jedermann einsehen.

Grundbuchbescheid:
Grundbuch Nr. 18, Blatt 12; Lgh.-Nr. 4817 c: 8 ar 29 qm Hofstätte, Werbestraße Nr. 50. Auf der Hofstätte steht:
a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Schienenteller,
b) ein dreistöckiger Abort mit ebenerm Dach,
c) ein zweistöckiges Magazin mit Büro und Ankleid.,
d) ein einstöckiges Sägebau.
Schätzungswert 16 500 RM.
Lahr, den 11. Januar 1933.
Vab. Notariat I als Vollstreckungsgericht.

Durlach Nachzins 1932.
Es wird hiermit an die Bezahler der städt. Nachzins (Allmend-, Stadtdar-, Mieten- und Kleingärten), soweit dies noch nicht geschehen ist, erinnert. Vom 16. Januar d. Js. ab werden für rückständige Zahlungen 6 Prozent Nachzinsen erhoben.
Durlach, 12. Januar 1932.
Der Bürgermeister.

Auszahlung des Allmendackerpachtzinses.
Die Auszahlung der zweiten Hälfte der Allmendackerpachtzinses für das Pachtjahr 1932 erfolgt am
Montag, 16. d. Mts., von 8 bis 12 Uhr im großen Rathausaal. Gleichzeitig wird auch die Entschädigung für die abgelassenen Allmendwiesen zur Auszahlung gelangen.
Durlach, 12. Januar 1932.
Der Bürgermeister.

Dem Hitlerjungen
Ichenk! bei felllichen Anlässen das Buch eines Frontsoldaten, dem das Leben des Weltkrieges höchste Pflichterfüllung für sein Vaterland war. Darum gab der Verfasser Hans Zöberlein seinem Buch den Titel
Der Glaube an Deutschland
Mit Zeichnung des bekannten Kriegsmalers Albert Reich, München, ca. 500 Seiten, in Ganzleinen gebunden M. 8.—
Zu beziehen von:
Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserstr. 133.